

„Da stimmt was nicht...“

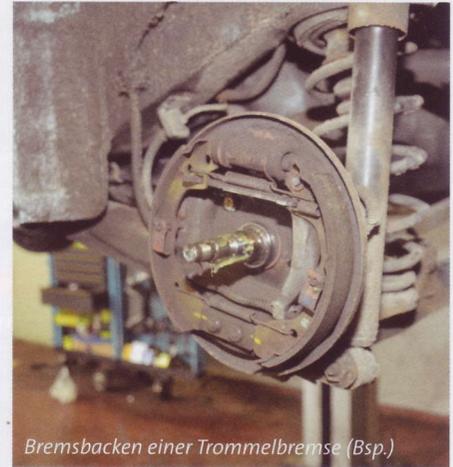
War die Aussage eines Kunden, als er seinen Pkw in einer Freien Werkstatt dem Kfz-Meister vorstellte. Die Bremse funktionierte nicht richtig. Sein Schwiegersohn hatte sich im Internet auf einer Online-Plattform Bremsenteile günstig besorgt und selbst eingebaut. „Er wollte Geld sparen. Jetzt gibt es beim Fahren komische Geräusche und die neue Bremstrommel lässt sich nicht mehr abmontieren.“

Das Auto wurde auf die Hebebühne gefahren. Der Kunde hatte die alten Bremsstrommeln noch im Auto liegen. Nach einer kurzen Sichtprüfung durch den Kfz-Meister fragte dieser: „Haben Sie auch neue Radlager mit eingebaut?“ Der Kunde schüttelte den Kopf und fragte: „Wieso?“ – „Weil die noch in der abmontierten alten Bremstrommel sitzen“, so der Kfz-Meister.

Bei der Selbstmontage hatte man die alten Schrägrollenlager in die Trommel gelegt und festgezogen. Allerdings ohne die Radlagerschalen umzubauen. Dadurch war die Bremstrommel total verkantet. Die alten Radlager mussten zer-

stört werden, um die Bremstrommel wieder abzubauen. Dabei entdeckte der Kfz-Meister ein nach seinen Worten „Chaos pur“. Der Schwiegersohn hatte die Bremsbacken einfach mit 6 mm Senkkopfschrauben in die Trommeln geschraubt, anstatt mit einem passenden Befestigungssatz diese anzubauen.

Die Bremsanlage musste nun mit neuen Radlagern versehen und in der Freien Werkstatt zusammengebaut werden. Dabei stellte sich heraus: Die eigentliche Ursache für die Selbstdiagnose und Reparatur, die festgehende Handbremse aufgrund defekter Handbremsseile, hatte der Hobby-Schrauber gar nicht bemerkt.



Bremsbacken einer Trommelbremse (Bsp.)

Fazit:

Statt viel Geld durch Online-Einkauf und DIY nicht benötigter Ersatzteile zu sparen, hatte man viel Geld unnützlich ausgegeben, weil die alten Bremsstrommeln, Radlager und Befestigungssatz noch ok waren.

Also „Hände weg“ von Online-Einkauf sicherheitsrelevanter Ersatzteile und Selbstreparatur. Sie gefährden wegen ein paar Euro Ihr und das Leben anderer Verkehrsteilnehmer. Ohne gründliche Diagnose kann „billig schnell sehr teuer werden“.